

Lanfranchi, Andrea

Ausbildung der Aubildenden im Kanton Zürich zum Thema "Schulerfolg von/in multikulturellen Schulen"

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 17 (1999) 3, S. 332-335



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Lanfranchi, Andrea: Ausbildung der Aubildenden im Kanton Zürich zum Thema "Schulerfolg von/in multikulturellen Schulen" - In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 17 (1999) 3, S. 332-335 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-134217

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Ausbildung der Auszubildenden im Kanton Zürich zum Thema "Schulerfolg von/in multikulturellen Schulen"

Andrea Lanfranchi

In diesem Beitrag wird der Intensivkurs in Interkultureller Pädagogik für Dozierende in der Zürcher Lehrerbildung zum Thema "Schulerfolg in/von multikulturellen Schulen" hinsichtlich Zielsetzung, Programm und Evaluationsergebnissen beschrieben.

Auftrag und Kontext

Gemäss 'Konzept zur interkulturellen Pädagogik in der Lehrerbildung des Kantons Zürich' (Erziehungsratsbeschluss vom 8. Juni 1993) findet alle zwei Jahre ein Intensivkurs in Interkultureller Pädagogik (IKP) für Lehrkräfte der Zürcher Lehrerbildungsinstitutionen statt (sogenannter AdA-Kurs: "Ausbildung der Auszubildenden"). Konzipiert und durchgeführt wurde der AdA-Kurs Nr. 6 vom Herbst 1998 von der Fachstelle IKP zusammen mit einer Vorbereitungsgruppe¹ und externen Referent/innen². Unter dem Titel "Schulerfolg in/von multikulturellen Schulen" wurden dieses Mal primär Lehrerausbildnerinnen und -auszubildner angesprochen, die für die Fächer Pädagogik und Psychologie (PPS) zuständig sind. Anvisiert wurde folgendes Hauptziel: Auszubildende kennen die Bedingungen des Schulerfolgs - insbesondere auf der Ebene der *inerschulischen Determinanten*. Die Perspektive ist die von "guten Schulen für alle". Im Kurs wurde die Situation von Kindern aus bildungsmässig unterprivilegierten (Migrant/en-) Familien besonders berücksichtigt.

In einem soeben erschienenen Schlussbericht (Lanfranchi, 1999) wird das Programm präsentiert, Bilanz gezogen und einige Schlussfolgerungen für nächste Aktivitäten im Bereiche der Ausbildung von Auszubildenden zu diesem Thema gezogen.

Zentrales Anliegen

Die Teilnehmenden sollten zumindest drei konkrete Ansätze kennen, um die Qualität von multikulturellen Schulen zu erhöhen. Diese umfassen sowohl *schulinterne Massnahmen* zur Verbesserung des Unterrichts, als auch *mesosystemische Massnahmen* an den Nahtstellen von Schule-Eltern-Umfeld. Die Intention war folgende: Die Teilnehmenden sind in der Lage, im Rahmen des nachfolgenden Semesters diese drei Ansätze im eigenen Unterricht als faktischen Beitrag zur Erhöhung interkulturel-

¹ Ivo Grossrieder (Primarlehrerseminar Zürich/Oerlikon), Manuela Keller (Seminar für Pädagogische Grundausbildung), Stefan Mächler und Gert Wülser (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt/Abteilung Interkulturelle Pädagogik)

² Heinrich Wirth (Direktor des Primarlehrerseminars Zürich), Markus Truniger (Leiter der Abteilung Interkulturelle Pädagogik, Bildungsdirektion des Kantons Zürich/ Volksschulamt), Urs Moser (Universität Bern, Institut für Pädagogik), Mechthild Gomolla (Universität Bielefeld, Fachbereich Pädagogik), Elisa Ruoff (Lehrerin im Schulhaus Hardau, Stadt Zürich), Peter Rüesch (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich), Christiane Perregaux (Universität Genf, Fachbereich Erziehungswissenschaften).

ler Anteile im Fach PPS zu integrieren und am jeweiligen Lehrerbildungsinstitut zu diffundieren.

Struktur und Themen

Der Kurs begann mit einem Einführungstag, an dem ein gemeinsamer Diskussionsstand allmählichen entwickelt werden konnte und eine Bestandesaufnahme der Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen der Kursteilnehmenden stattfand. Anschliessend wurde die aktuelle Schulerfolgdiskussion im Kanton Zürich präsentiert (M. Truniger), das Konzept der IKP in der Lehrerbildung im geschichtlichen Verlauf reflektiert (A. Lanfranchi) und ein Impulsreferat zu den Bedingungen des Schulerfolgs gehalten (U. Moser). Zwei Monate später wurden - in einem dreitägigen Block - geeignete Methoden zur Evaluation pädagogischer Situationen unter dem Blickwinkel der fördernden oder diskriminierenden Faktoren der Schule als Organisation vorgestellt und diskutiert (M. Gomolla). Weiter wurden die Teilnehmenden in ein Projekt eingeführt, das Schulentwicklung und Forschung zum Schulerfolg verbindet. Es handelt sich um den Praxisforschungsansatz 'QUIMS' (Qualität in multikulturellen Schulen; S. Mächler, G. Wülser, E. Ruoff, P. Rüesch). Am Schluss des zweiten Blocks schauten wir über die Kantonsgrenzen hinaus. Im Workshop "Formation des enseignants et succès scolaire" zeigte uns Ch. Perregaux, wie die universitäre Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Genf die neusten Erkenntnisse rund um die IKP im Curriculum implementiert.

Drei Wochen später wurden die Teilnehmenden - in einem weiteren dreitägigen Block - eingeladen, ihre Unterrichtsinhalte im Fachbereich PPS auf die innerschulischen Determinanten vom Schulerfolg konzeptuell auszurichten. Gestützt auf die bisher gewonnenen Erkenntnisse wurden mehrere Inputs vertieft, wie die Zusammenarbeit mit (Migrant/en-) Eltern, die Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Kurse in heimatlichen Sprache und Kultur (HSK) und das 'Cooperative Learning'. Ebenfalls wurden Projektthemen bearbeitet, wie die Entwicklung von Lernfähigkeiten, die Entwicklung eines politischen Bewusstseins in der Lehrerbildung und die Entwicklung von Methoden zur Reflexion eigener Haltungen in pädagogischen Situationen.

Evaluationsergebnisse

Der AdA-Kurs wurde in mehreren Schritten evaluiert. Die Beurteilung ist insgesamt gut bis sehr gut ausgefallen. Besonders positiv bewertet wurden die Ziel- und Bedürfnisorientierung, der inhaltliche Aufbau des Kurses, die fachlichen Fähigkeiten der Referent/innen, der persönliche Wissenszuwachs und die praxisbezogenen Kursunterlagen. Gewisse Vorbehalte gab es im Bereiche der zeitlichen Gestaltung des Kurses sowie (vereinzelt) der Stoffmenge ("zu wenig Zeit für die Reflexion der eigenen Grundhaltungen"; "eher zu viel Stoff").

Die nach dem Kurs aufgenommenen Aktivitäten sind der Beweis für eine engagierte und nachhaltige Entwicklungsarbeit (eine Auswahl zur Illustration: Konzipierung neuer Unterrichtseinheiten, Adaptation von Kursunterlagen für den Fach PPS, Mitarbeit bei der Entwicklung eines IKP-Standardcurriculums für die Lehrerbildung, Network-Gespräche zwischen den IKP-Fachstellen, der Stiftung Bildung und Ent-

wicklung und den HSK-Koordinator/innen). Die weiterhin hohe Aktualität des QUIMS-Projekts der Bildungsdirektion, die im AdA-Kurs vorgestellt und diskutiert wurde, lässt die berechnete Hoffnung entstehen, dass die Auseinandersetzung mit den schulimmanenten Bedingungen von Schul(miss)erfolg bei Migrantenkindern auch auf der Ebene der Lehrerbildung vertieft und handlungsleitend weitergeführt wird. Die Gruppenzusammensetzung aus PPS-Dozent/innen, Verantwortlichen von IKP-Fachstellen aus verschiedenen Kantonen sowie HSK-Koordinator/innen hat sich sehr gut bewährt. Ermöglicht wurde somit ein fruchtbarer Austausch unter Kolleginnen und Kollegen, ausserkantonalen Fachleuten, Kulturexpert/innen und Politiker/innen.

Ausblick

Nach dem vorgesehenen zweijährigen Turnus steht im Jahr 2000 wieder ein AdA-Kurs zur Interkulturellen Pädagogik an. Aufgrund der Brisanz der aktuellen Situation von zunehmend vielen Schulen mit zunehmend grösserer leistungsmässigen, sprachlichen und kulturellen Heterogenität ihrer Schülerschaft und den damit verbundenen Problemen und Belastungen versteht sich fast von selbst, dass das Thema 'Schul(miss)erfolg von Migrantenkindern' beim nächsten Kurs erneut berücksichtigt werden muss. Aufgrund der Evaluationsergebnisse von AdA 1998 ist eine Replikation dieses Kurses, eventuell für einen erweiterten Adressatenkreis (Fachdidaktiker/innen) angebracht. Denkbar sind seminarspezifische Angebote. Die Kollegien könnten gezielt am Thema IKP anhand des neuen Standardcurriculums (siehe Berichtsangaben am Schluss) unter dem Aspekt des 'Schulerfolgs'arbeiten.

Für ein solches Vorgehen spricht nicht zuletzt, dass sich im Jahr 2000 das QUIMS-Projekt der Bildungsdirektion in einer Phase der grösseren Konsolidierung und Diffundierung befinden wird. Es würden sich viele Möglichkeiten ergeben, um die QUIMS-Ziele und Inhalte hinsichtlich der Lehrerbildung zu vertiefen. Etwa, indem ein seminaradressierter AdA-Kurs eng mit einzelnen QUIMS-Schulhäusern zusammenarbeitet oder indem in einem AdA-Kurs die einzelnen in der Praxis gebrauchten QUIMS-Module (Einbezug und Mitwirkung der Eltern, Verstärkung der Leistungsförderung und der Sprachförderung, usw.) hinsichtlich ihrer Implikationen für die Lehrerbildung weiterentwickelt werden.

Ebenfalls stehen nächstes Jahr die Resultate des NF-Forschungsprojekts "Schulerfolg von Immigrant*innenkindern - Effekte transitorischer Räume" von Lanfranchi, Gruber und Gay sowie die Ergebnisse weiterer Untersuchungen im Rahmen des NFP 39 "Migration und interkulturelle Beziehungen" zur Verfügung. Ein AdA-Kurs 2000 wäre der geeignete Anlass, um die neusten Erkenntnisse dieser Forschungstätigkeiten zu präsentieren und sie bezüglich ihrer Umsetzung auf der Ebene der Lehrerbildung zu implementieren.

Literatur

Lanfranchi, A. (1999). *Schlussbericht AdA 6: Ausbildung der Auszubildenden in interkultureller Pädagogik zum Themenkreis Schulerfolg*. Bericht für die Erweiterte Seminardirektorenkonferenz. Zürich: Fachstelle IKP (Typoscript, 22 S.)

Weitere aktuelle Berichte zur Interkulturellen Pädagogik im Kanton Zürich

Lanfranchi, A. (1999a). *Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerbildung des Kantons Zürich 1998. Bericht über die Umsetzung des Erziehungsratsbeschlusses vom 8. Juni 1993*. Zürich: Fachstelle IKP (Typoskript, 52 S.).

Lanfranchi, A. (1999b). *Empfehlungen 1999 zur Weiterentwicklung der Interkulturellen Pädagogik in der Lehrerbildung*. Zürich: Fachstelle IKP (von der Erweiterten Seminardirektorenkonferenz zu Händen des Projekts 'Pädagogische Hochschule' entgegengenommen) (Typoskript, 12 grüne S.).

Lanfranchi, A. (1999c). *Standardcurriculum "IKP in der Lehrerbildung". Erläuterungen und Entwurf*. Zürich: Fachstelle IKP (Typoskript, 7 gelbe S.).

Die Berichte können bei folgender Adresse bezogen werden: Fachstelle IKP, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich, Tel. 01 317 95 30, Fax 01 317 95 10, E-Mail: Regina.Lenz@plsi.zh.ch